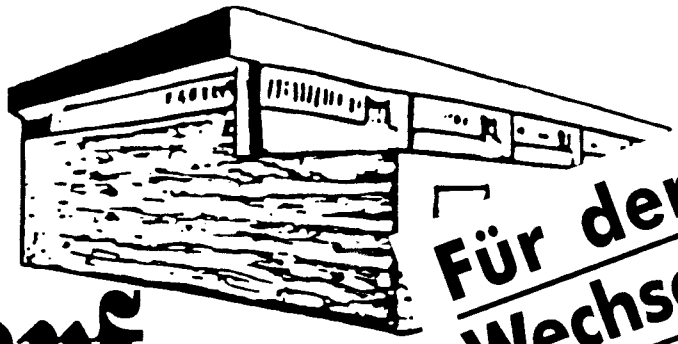
Neuwittenbeker Dorf-Geflüster



Für den demokratischen Wechsel in Deutschland

17. Jhg. Bürgerzeitung für das Gemeindegebiet 4/94

Unsere 82te Ausgabe

Ulrike Mehl: Aus Überzeugung dabei

"Der Wunsch meiner Töchter, mein Mann könne doch mal wieder arbeiten gehen und ich zu Hause bleiben, wird inzwischen nur noch selten geäußert - meist nachdem es Krach mit dem Vater gab", sagt Ulrike Mehl. Die Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Rendsburg-Eckernförde widmet ihre Freizeit ihrer Familie.

Ihr politischer Ehrgeiz gilt dem Umweltschutz, besonders dem Natur- und Artenschutz. Derzeit ist sie die einzige in der Fraktion, die dieses Thema bearbeitet. Dabei kann sie auf sehr konkrete Erfahrungen zurückgreifen. Vor ihrem Studium an der Fachhochschule hatte sie nämlich eine Lehre im Garten- und Landschaftsbau absolviert.

Sie kann auf umfangreiche Erfahrungen im Umwelt- und Naturschutz zurückblicken, die sie sowohl im schleswig-holsteinischen Landesdienst als auch im Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) in den 80er Jahren sammeln konnte. Auch als Mitglied des Landesvorstands macht sie sich dafür stark, die Umweltarbeit Landesweit zu koordinieren.

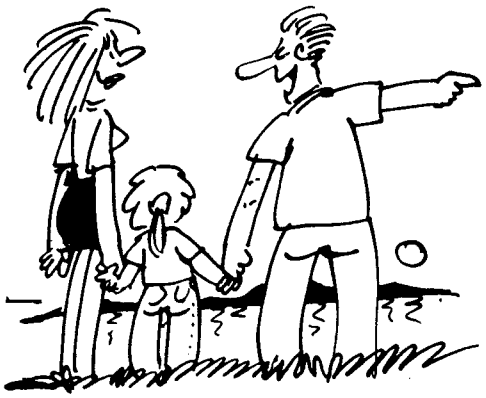
Neben der Liebe zur Natur hat sie in letzter Zeit eine weitere Passion für sich entdeckt: das Kabarettspiel. Sie gehört der überparteilichen Kabarettgruppe "Die Wasserwerker" an und tritt auch im Zwei-Personen-Kabarett "Die Bonner Einheitsfront" mit Begeisterung auf.

10 gute Gründe, bei der SPD mitzumachen

Es ist höchste Zeit für den Wechsel. Es ist höchste Zeit für eine neue Politik, eine Politik für Chancengleichheit und soziale Gerechtigkeit. Wir können es uns nicht länger leisten, den einen Teil unseres Volkes gegen den anderen auszuspielen: Arm gegen Reich, Jung gegen Alt, Ost gegen West, Arbeitssuchende gegen Berufstätige.
Wir wollen Arbeit für alle, soziale Gerechtigkeit und den Schutz von Umwelt und Natur. Wir wollen ein Deutschland, auf das alle wieder stolz sein können. Damit unser Land besser regiert wird - zehn Gründe, bei der SPD mitzumachen:

1. Weil Sozialdemokraten und Sozialdemokratinnen sich von anderen dadurch unterscheiden, daß sie stets ein bißchen weniger an sich selbst und ein bißchen mehr an die sozial Schwächeren in unserem Land und in der Welt denken.

2. Weil die SPD sich nicht, wie die Regierung Kohl, von der Vollbeschäftigung verabschiedet hat, sondern aktiv gegen die Massenarbeitslosigkeit kämpfen wird.



3. Weil Wirtschaftswachstum und Umweltschutz Hand in Hand gehen muß.

4. Weil Schluß sein muß mit der falschen Wohnungsbaupolitik und den nicht mehr bezahlbaren Mieten.

5. Weil die SPD glaubwürdiger ist im Kampf gegen Rechtsradikalismus, Fremdenhaß und Ausländerfeindlichkeit.

6. Weil für Familien und Alleinerziehende mit Kindern mehr getan werden muß. Kinder von Spitzenverdienern sollen nicht weiter durch höhere Kinderfreibeträge bevorzugt werden. Jedes Kind muß dem Staat gleich viel wert sein.

7. Weil das Steuerrecht einfacher und gerechter werden muß.

Freu Dich auf den Wechsel. Deutschland

SPD

8. Weil der Aufbau Ost nicht weiter nur von den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern finanziert werden darf.

9. Weil die Steuer- und Abgabenquote nicht weiter erhöht werden darf.

10. Weil unsere Gesellschaft weniger Ellenbogen und mehr Solidarität braucht.

INFO

Wenn Sie mehr über die Ziele der SPD wissen wollen, können Sie das Regierungsprogramm anfordern beim:
SPD-Parteivorstand, Abteilung Organisation
Ollenhauer Str.1
53113 Bonn

Name _____

Straße _____

Ort _____

Die Fakten sprechen gegen Kohl

Liebe Freunde der SPD!

Bitte gehen Sie am 16. Oktober wählen! Lassen Sie sich nicht von Wahlmüdigkeit oder Politikverdrossenheit davon abhalten, von Ihrem wichtigsten Grundrecht, dem Wahlrecht, Gebrauch zu machen.
Lassen Sie sich auch nicht von irgendwelchen Wahlumfragen beeinflussen. Die Wahl ist noch offen. Der Wechsel ist zum Wählen nahe.
Bitte wählen Sie den Wechsel!
Wählen Sie Rudolf Scharping!

Wählen Sie **SPD!**

IMPRESSUM

Jahrgang 17 Ausgabe 82 4/1994

Herausgeber: SPD-Ortsverein Neuwittenbek
Redaktion: Wilfried Johst (V.i.S.d.P.)
Bernd Brandenburg
Georg Cassel
Jochen Habeck
Michael Klawitter
Ilona Schönfeld
Volker Weber

Anschrift: Warleberg, Knallholt 24214 Neuwittenbek
Anzeigen: Wilfried Johst Warleberg, Knallholt 24214 Neuwittenbek
Druck: Eigendruck
Auflage: 500

Mit Namen oder Signum gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung unserer Redaktion dar. Diese behält sich vor, Artikel sinngemäß zu kürzen. Anonym eingesandte Artikel können in keinem Fall abgedruckt werden.

Bonner Trickkiste weit geöffnet

Es ist schon eine Frechheit, wie Bundesfinanzminister Theo Waigel und die Bonner CDU/FDP-Koalition mit den Bundesländern umspringen. Was mühsam auch von Seiten Schleswig-Holsteins im Vermittlungsausschuß an Kompromissen ausgehandelt wurde, ist nun seit letztem Monat zu Altpapier geworden. Die Rede ist von der beschlossenen Befristung der Arbeitslosenhilfe. Im vergangenen Herbst hatten die Länder einen Verzicht auf genau diese Absicht ausgehandelt, dafür aber im Gegenzug Kürzungen der Sozialhilfe und der Lohnersatzleistungen in Milliardenhöhe zugestimmt.

Doch auch die Kommunen und die betroffenen Arbeitslosen sind die Ausgetricksten. Denn sie bezahlen letzten Endes Waigels Rechnung. Die Ausgaben der Kommunen in der Sozialhilfe werden noch einmal dramatisch ansteigen. Denn durch die zweijährige Befristung der Arbeitslosenhilfe werden die Leistungsempfänger neuerdings den örtlichen Sozialhilfeträgern (Städte, Ämter) zur Last fallen. Schon jetzt weisen die Statistiken des Bundesamtes 33,6 % der Hilfeempfänger mit Grund Arbeitslosigkeit aus. Empfänger von Arbeitslosenhilfe im Kreis Rendsburg-Eckernförde können mit einem Durchschnittseinkommen von 1 000 DM schon jetzt keine großen Sprünge machen. Sie müssen es als reinen Hohn empfinden, wenn die gutverdienenden Bonner "Experten" ihnen unterstellen, sie würden sich ohne Befristung in der "sozialen Hängematte" ausruhen und kein echtes Interesse an einem neuen Job mehr haben. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen, die keinen Job bekommen, hat wohl eher mit dem Entlassungs- und Einstellungsverhalten der Arbeitgeber zu tun. Jemand der aufgrund seines Alters oder anderer Vermittlungshemmnisse nicht mehr zu den bundesligareifen Jobbewerbern zählt, wird von der Bonner CDU-Regierung nun zusätzlich noch bestraft.

Die Wähler und Wählerinnen können auch in diesem sozialpolitischem Bereich die Richtung vorgeben, und die kann nur lauten:

Weg mit den ungerechtfertigten Kürzungen der Arbeitslosenhilfe , keine unsoziale Politik gegenüber Menschen, die auf der untersten Stufe der Leiter stehen,

weg mit der Verschiebung der Sozialkosten zu Lasten der Kommunen,

für eine soziale, solidarische und gerechte Politik mit der SPD.

Rüdiger Carstens

Ohne Kommentar . . .

Die Ost-CDU nahm Stellung

zur Niederschlagung des Ungarn-Aufstandes 1956:

„Die Volksmacht in Ungarn ist wiederhergestellt. Was war vorangegangen? Im Lande wütete der Terror der konterrevolutionären Banden. Mit Abscheu und Grausen wendet sich die gesittete Menschheit von diesen zügellosen Ausschreitungen und ihren Urhebern ab."

zum Bau der Berliner Mauer 1961:

„Verloren haben wir am 13. August nur die Kriegstreiber von Bonn, nur die Feinde unseres Volkes."

zur Niederschlagung des Prager Frühlings 1968:

„Damit wurde dem Ersuchen von Partei- und Staatsfunktionären entsprochen, der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik unverzüglich Hilfe von Streitkräften zu erweisen."

zum 40. Geburtstag der DDR 1989:

„Heute, nach 40 Jahren, ist die Erkenntnis wohltuend, daß sich diese Arbeit gelohnt hat, der uns gewiesene Weg richtig war und der Erfolg auch bei denen, die damals überzeugt werden mußten, beruflich wie persönlich nicht ausgeblieben ist, ja, ihnen das heute als selbstverständlich erscheint."

Wahl - lotto

Bei diesem Lotto geht es um die Erststimme bei der Bundestagswahl, mit der Sie direkt ihre Bundestagskandidatln wählen. Bei der letzten Bundestagwahl bekam die SPD-Kandidatin Ulrike Mehl 40,8 % der Erststimmen.

Kreuzen Sie an, ob Ulrike Mehl mehr oder weniger Prozente bekommt und kreisen Sie die Zahl ein, um die Ihrer Meinung nach sich das Ergebnis im Verhältnis zur letzten Wahl ändern wird.

0	Mehr Prozent			0	weniger Prozent	
0,5	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5
4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	6,5	7, 0
7,5	8,0	8,5	9,0	9,5	10,0	

Entweder Sie werfen die Antwort in die vorgesehene Box oder Sie schicken Sie direkt an das SPD-Kreisbüro, An der Marienkirche 5, 24768 Rendsburg. Einsendeschluß ist der 15. 10. 1994. Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet das Los. Die Gewinnerlnnen werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Folgende Preise sind zu gewinnen:
1. Preis - Eine Informationreise für 2 Personen nach Berlin
2. Preis - Ein Essen für 2 Personen mit Ulrike Mehl
3 - 5 Preis - Je ein interessantes Buch

Name:.....

Adresse:.....

.....

HANS-H. WENZEL

Dachdeckermeister

Ausführung aller Dachdeckerarbeiten
Klempnerarbeiten
Fassadenbekleidung
Flachdachbau

Gettorf · Ruf (0 43 46) 73 03 · Ravensberg 22

Waschen ohne Seife??

Wie soll das denn gehen? Eine berechtigte Frage, und dennoch: Es muß gehen! Denn eine andere Möglichkeit bietet sich demjenigen nicht, der sein Auto an unserem öffentlichen Waschplatz reinigen möchte.

Seit geraumer Zeit ist der Autowaschplatz hinter dem Feuerwehrgerätehaus fertiggestellt, so daß Kraftfahrzeuge dort gewaschen werden können, aber eben nur ohne Seife oder Waschmittel. Und das wird wohl auch der Grund dafür sein, daß dort noch niemand bei einer derartigen Tätigkeit gesichtet wurde.

Warum darf denn keine Seife verwendet werden? Liegt es vielleicht daran, daß der Ablauf in die Regenwasserleitung mündet? Falsch, denn der Ablauf fließt in die Schmutzwasserleitung, so wie es sich gehört.

Warum auf die Reinigungskraft der Seife verzichtet werden soll, wird zu klären und eine entsprechende Lösung zu finden sein. Auch oder gerade deshalb, damit dort unter anderem die Kfz gewaschen werden, die von ihren Besitzern nach wie vor auf der Straße oder auf den Grundstücken einer gewissenhaften Reinigung unterzogen werden. Und das in nicht geringer Zahl und obwohl es mittlerweile in unserer Gemeinde ausdrücklich verboten ist.

So war das mit dem Autowaschplatz nicht gedacht!

Es bleibt dabei

Die gemeinsame Landschaftsplanung von Schinkel, Tüttendorf und Neuwittenbek kommt nicht recht voran.

Teilnehmer bezeichneten das Gespräch zwischen Neuwittenbeks Landwirten und dem Planungsbüro - kurz vor den Sommerferien - als angenehm. Das scheint der einzige Lichtblick zu diesem Thema seit unserer letzten Ausgabe ("Kritik überwog") zu sein. Allerdings vermissen Neuwittenbeks Landwirte seither, daß sich das Planungsbüro - wie zugesagt - mit jedem einzelnen Landwirt in Verbindung setzt.

Anfang Juli Kritik auch in Tüttendorfs Einwohnerversammlung am präsentierten Bestandsplan; Karsten Schröder vom Planungsbüro versprach Nachbesserungen, der Entwicklungsplan sei im Herbst fertiggestellt. Zwei Wochen später überwogen auch die kritischen Töne zu diesem Plan in Tüttendorfs zuständigem Ausschuß.

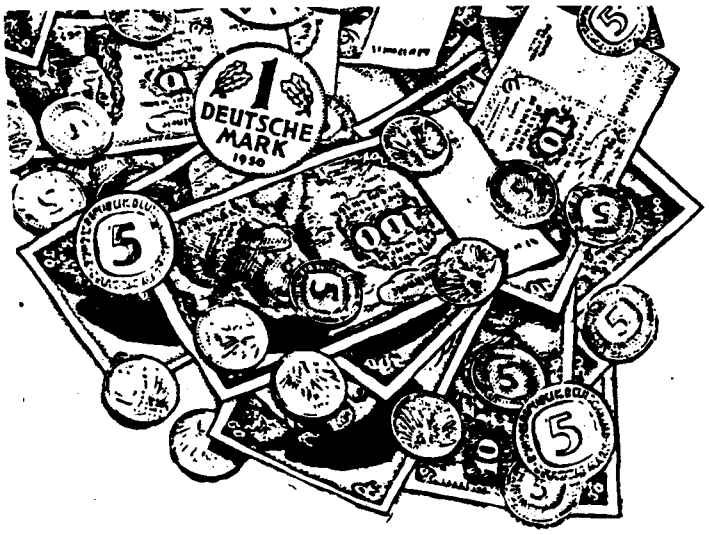
Nach der Sommerpause konnte Vorsitzender Brandenburg dem Neuwittenbeker Umweltausschuß nichts Neues vom Landschaftsplan berichten. Das Planungsbüro sehe sich selbst voll im Zeitplan, werde also den nächsten Entwicklungsstand im Herbst vorlegen.

Der Vorstand von Neuwittenbeks Naturschutzverein stellte inzwischen klar, daß er bislang nicht an der Planerstellung vom Ingenieurbüro beteiligt wurde. Ein Beschluß des Neuwittenbeker Gemeinderats von Ende letzten Jahres gibt dies jedoch vor.

Vorsichtige Nachbesserungswünsche meldete jüngst auch Schinkels Umweltausschuß an.

Höhere Kindergartengebühren

In Neuwittenbeks Kindergarten werden derzeit die niedrigsten Gebühren im Amtsbereich Dänischer Wohld verlangt. Einvernehmen besteht daher, die Kindergartengebühren anzupassen. Anpassen heißt erhöhen, auch wenn die letzte Gebührenerhöhung noch nicht einmal vier Jahre zurückliegt.
Aber, um wieviel muß erhöht werden? Wieviel soll es sein?
Als am Ende der 70er Jahre erstmals die Gebühren festgelegt wurden, ist man von einer Drittelung der Kostentragung ausgegangen: ein Drittel Zuschüsse, ein Drittel von der Gemeinde, ein Drittel durch die Eltern. Mit etwa 85.000 DM tragen die Zuschußgeber Kreis und Land derzeit mehr als ein Drittel. Folgerichtig wäre also, den Rest zwischen Eltern und Gemeinde zu teilen.
So weit, so gut. Doch wenn es an konkrete Zahlen geht, wird es schwieriger. Knapp 230.000 DM koste der Kindergarten jährlich, sagt die Verwaltung; so ganz genau läßt sich das aber nicht fassen (z.B. durch die Position 'Innere Verrechnung'). Wie hoch ist der Verwaltungskostenanteil? Sind auch Abschreibungen zu berücksichtigen?
Der Finanzausschuß hat eine Erhöhung von 90 DM auf 120 DM vorgeschlagen, will also eine Gebührenerhöhung von 33%. Dieses Vorpreschen störte den Sozialausschuß; letztlich konnte er sich aber dem Kostendruck nicht entziehen und gibt eine gleichlautende Empfehlung ab. Maßgeblich war dafür auch, daß diese in Aussicht genommene Gebührenerhöhung bei den Eltern auf Akzeptanz stieß.
Die Gebührenerhöhung soll zum 1.1.1995 in Kraft treten. Wegen einiger Gesetzesänderungen wird die Gemeindevertretung noch in diesem Jahr die Kindergartensatzung und die Gebührensatzung insgesamt neu verabschieden.



Ein tolles Fest: 20 Jahre Kindergarten

Das Fest zum 20jährigen Bestehen unseres Kindergartens am 1. Juli 94 war ein voller Erfolg. Bei sehr schönem Wetter lockte es zahlreiche kleine und große Besucher an, denn es waren nicht nur die jetzigen "Gäste" des Kindergartens geladen, sondern auch die Ehemaligen mit ihren Eltern und weitere interessierte Gäste, und das sind in 20 Jahren nicht wenige.
Neben zahlreichen Spielen wurde noch vieles mehr geboten. So waren die aufgeblasene Hüpfburg und das Sprungtuch unserer Feuerwehr die absoluten Renner, wobei bei letzterem besonders den Vätern beim Hochwerfen und Wiederauffangen besonders heiß wurde. Zur Unterhaltung gehörte auch ein von den Kindergartenkindern aufgeführtes Märchen, und zwar das von den Bremer Stadtmusikanten.
Für das leibliche Wohl hatten die Mütter reichhaltig gesorgt: Die von ihnen gespendeten Kuchen konnten bei Kaffee, Tee, Limo oder Saft in vielfältiger Form genossen werden. Selbstverständlich fehlte in dem kulinarischen Angebot die Bratwurst nicht. Am Ende ließen die Kinder Luftballons mit ihren Namen und Adressen in den blauen Himmel steigen, von denen einer bereits nach wenigen Tagen vom Finder persönlich zurückgebracht wurde.
Übrigens wurde Frau Thams an diesem Tage für ihre 20jährige Tätigkeit in dem Kindergarten, der anfangs noch Kinderstube hieß, geehrt. Hierüber berichteten wir bereits in unserer letzten Ausgabe, wobei uns leider ein Fehler unterlief. Bei der Aufzählung der z.Z. tätigen Damen vergaßen wir Frau Lilo Thorhauer zu erwähnen. Das tut uns leid, es muß wohl an der Sommerhitze gelegen haben.
Zum Geburtstag des Kindergartens kam nachträglich noch ein Geschenk aus Warleberg. Die Warleberger hatten am gleichen Tag ihr alljährliches Sommerfest gefeiert. Auf Anregung von Peter Schlüter wurde ein gebrauchtes Fahrrad "amerikanisch" versteigert. Auf eine Einnahme von über 200 DM brachte es "Auktionator" Rudolf Grabke. Spontan wurde entschieden, dieses Geld dem Neuwittenbeker Kindergarten zukommen zu lassen.

Newcomer Christian Jaisczok kam, sah und siegte

Viel Glück mit dem Wetter hatten in diesem Jahr die Tennisspieler des TSV Neuwittenbek bei der Austragung ihrer alljährlichen Vereinsmeisterschaften. Erstmals wurden die Einzel- und Doppel-Meisterschaften gleichzeitig ausgespielt. Unter bewährter organisatorischer Leitung von Sportwart Harri Winde gelang es, nahezu ohne Spielverlegungen den Kampf um die Meisterehren auf der Neuwittenbeker Tennisanlage auszutragen. Einziger Makel war wieder, mittlerweile leider traditionell, die Nichtteilnahme der Damen. Sicherlich schade, denn nicht wenige ehrgeizige Damen treiben regelmäßig den Sport mit den Filzbällen.

Erfreulich dagegen war aber die Beteiligung bei den Doppelmeisterschaften. In dieser Disziplin qualifizierten sich nach den Gruppenspielen der Kieler Jörg Wossilus und der Altwittenbeker Alfred Jensen sowie das Doppel Georg Haeberle/Klaus Würkert für das Endspiel. Letztendlich hatten Wossilus/ Jensen nach drei umkämpften Sätzen die Nase vorn und sicherten sich den Meistertitel.

Gerade noch gemeinsam Meister geworden, standen sich die beiden Tenniscracks im Endspiel der Jungsenioren (ab 35 Jahre) als Gegner gegenüber. Auch diese Partie ging über drei Sätze. Im entscheidenden letzten Satz sicherte sich Wossilus die Mehrzahl der Spiele und konnte bei der Siegerehrung die zweite Meisterschaftsmedaille entgegennehmen.

Aber alle guten Dinge sind bekanntlich drei. Das wird sich auch der frischgebackene Jungsenioren-Champion gedacht haben. Ihm gelang auch der Sprung in das heißumkämpfte Endspiel der Herren, wo ihn schon der Newcomer Christian Jaisczok aus Neuwittenbek erwartete. Sichtlich von den Strapazen der vorherigen Finalbegegnungen gezeichnet, mußte sich der "Doppel-Meister" in zwei Sätzen mit 0:6, 4:6 geschlagen geben. Erstmals ist damit ein noch nicht volljähriger Tennisspieler in der Königsdisziplin Herreneinzel Meister geworden.

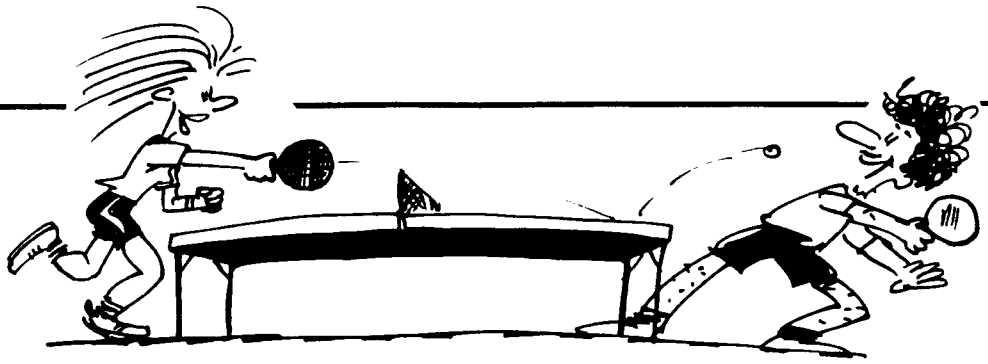
Den Meistertitel bei der Jugend errang der Neuwittenbeker Torben Winde. Auf Platz zwei folgte Hennig Guttau aus Altwittenbek.

Einen Kaiser zum König

Das ist doch wirklich etwas Besonderes! Die Sportschützen des TSV Neuwittenbek haben für ein Jahr einen Kaiser zum König. Beim diesjährigen Schützenfest konnten sie Wolfgang Kaiser zum Schützenkönig krönen. Als Schützenkönigin steht ihm Benita Podoll zur Seite. Das Jungkönigspaar heißt Timo Jungjohann und Annika Meier, und komplettiert wird der Hofstaat durch Annett Habeck und Antje-Marie Kaliebe als 1. und 2. Dame und Hans Heidukowski und Bernd Petersen als 1. und 2. Ritter.

Beide Könige heißen Daniel

Beim diesjährigen Vogelschießen der Neuwittenbeker Grundschule gab es wie immer zwei Königspaare: im 1./2. Schuljahr konnten Inga Nevoigt und Daniel Viehoff, und im 3./4. Schuljahr Miriam Drud und Daniel Bandholz die Königswürde erringen.



Tischtennisspieler sahnten ab

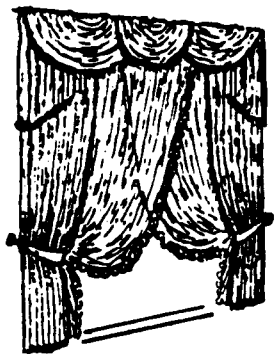
In Bestform präsentierten sich die Tischtenniscracks des TSV Neuwittenbek auf den jüngsten Tischtennisturnieren im Kreis Rendsburg-Eckernförde.
Beim Mannschaftsturnier des Gettorfer Turnvereins konnten der gebürtige Neuwittenbeker Andreas Krause sowie der Kieler Thomas Wegner mit ihren Tricks die Gegner überlisten und mit vollen Händen den Heimweg antreten, denn sie schafften ohne Niederlage den Sprung auf Platz eins, und verwiesen die Kontrahenten aus Barkelsby auf die Folgeplätze.
In Barkelsby, im Rahmen eines Freundschaftsturnieres, schlug der TSV gleich mit einer Vierermannschaft, bestehend aus Andreas Krause, Thomas Wegner, Jens Petersen und Dirk Mahrdt zu. Der schlagkräftigen Mannschaft gelang auch dort der Sprung auf den Siegerplatz.
Zur Abrundung der Turniertournee, machten die Neuwittenbeker Station in Felm. Dort mischten sie beim traditionellen "Felmer Biercup-Turnier" mit. Durch die TSVer Dirk Lindemann und Holger Hein unterstützt, präsentierten sich die Neuwittenbeker auch bei dem spaßigen Turnier in Bestform.
Man kann nur hoffen, daß diese Erfolgsserie auch in der Saison 1994/95 weiter anhält.

Selbstverteidigung für Frauen

Jetzt beginnt wieder die Jahreszeit der langen Nächte. Es wird schon früh dunkel. Viele Menschen, insbesondere Mädchen und Frauen, halten sich nur noch ungern in den dunklen Straßen auf, denn Dunkelheit zieht auch unliebsame Gäste an.
Aus diesem Grunde möchte die Karateabteilung des Gettorfer Turnvereins bei genügendem Interesse einen Selbstverteidigungskursus speziell für Mädchen und Frauen anbieten. Im Rahmen des Lehrganges lernen die Teilnehmerinnen unter anderem, wie sie sich in bedrohlichen Situationen (z.B. Überfall, Belästigung) verhalten sollten, um den Täter in die Flucht zu schlagen. Ein weiteres Ziel ist es, auch das Selbstvertrauen aufzubauen beziehungsweise zu stärken.
Interessierte Personen können sich beim Abteilungsleiter Michael Klawitter, Tel. (04346) 9070 melden.

SPD X

SPD

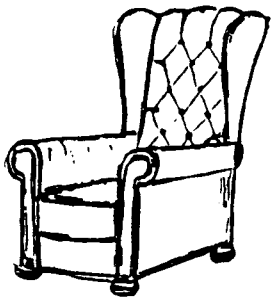


Gardinen-Atelier + Polsterei

Jutta Mannschke

Raumausstatter-Meisterin - Mitglied der Innung

Knooper Weg 109 / Eingang Jahnstraße
24116 Kiel Tel: (04 31) 55 34 35



Anfertigung von Fensterdekorationen und fachgerechte Montage:

Große Auswahl an Dekostoffen und Stores

Lieferung und Montage von Sonnenschutz: Rollos, Jalousetten, Vertikalanlagen

Aufarbeitung und Neuanfertigung von Polstermöbeln:

Moderne und klassische Möbelstoffe

Restauration von antiken Polstermöbeln
Polsterung auf Wunsch ohne Kunststoffe

Solidarität ist keine Veranstaltung der Schwachen

Betreute Grundschule Was ist daraus geworden

Liebe Eltern und
interessierte Bürgerinnen und Bürger!

Zweimal habe ich an dieser Stelle über die 'betreute Grundschule' berichtet (NDG 2 und 3/94).
Nun werden Sie mich fragen: "Was ist daraus geworden?"
Vorweg: Leider nichts! Was besonders traurig für die betroffenen Eltern und Alleinerziehenden ist.
In der letzten Sitzung vor der Sommerpause befaßte sich die Gemeindevertretung mit diesem Thema - nach Vorberatung im Schul- und Sportausschuß. Es wurde beschlossen, der 'Betreuten Grundschule', sobald sie als Elternverein gegründet sei, eine Anschubhilfe bzw. Bürgschaft für drei Monate á 500 DM zu gewähren. Weiterhin war die Gemeinde bereit, einen Raum im Jugend- und Tennisheim zur Verfügung zu stellen. Hierzu äußerte zwar Klaus Stein, zugleich Vorsitzender des TSV Neuwittenbek, starke Bedenken, die aber durch eine Anregung von Dr Christian Wolff ausgeräumt werden konnten. Die Belange des Sportvereins dürften durch die 'Betreute Grundschule' nicht berührt werden, beschloß die Gemeindevertretung deshalb ergänzend.
Über diese Sitzung hat die Presse ausführlich berichtet. Leider wurde der Artikel von vielen Eltern so verstanden, als wäre der Verein schon gegründet worden. Deshalb kamen am 30.6.94 auch nur sehr wenige betroffene und interessierte Eltern zum Info- bzw. Gründungsabend 'Betreute Grundschule'. Da an diesem Abend keiner bereit war, den Verein zu gründen, und es auch zu wenige Eltern waren, haben wir gemeinsam beschlossen, noch einen 2. Versuch zu starten.
Dieser fand dann zwei Wochen später statt. Zuvor hatte ich nochmals alle betroffenen Eltern angesprochen. Es kamen diesmal mehr Eltern als beim ersten Treffen. Nach langen Diskussionen darüber, ob das auch alles machbar sei, wer die Verantwortung für einen Verein tragen solle und ob es jemandem zumuten könnten, für 560 DM im Monat zu arbeiten, sahen viele Eltern keine Perspektive in einer Vereinsgründung. Auch nicht das Angebot, daß die 'Betreute Grundschule' in den Oster- und Herbstferien sowie in den Sommer- und Weihnachtsferien (angepaßt an die Kindergarten-Ferien) weiter betreuen würde, konnte locken.
Ich möchte mich hier an dieser Stelle bei allen Gemeindevertretern sowie dem Bürgermeister und in besonderem bei Frau Caren Dircks und Herrn Bernd Brandenburg für ihre Unterstützung und Beratung in Sachen 'Betreute Grundschule' recht herzlich bedanken.
Wenn in der Zwischenzeit Eltern der Meinung sind, daß wir jetzt doch noch die 'Betreute Grundschule' gründen sollten, so stehe ich jederzeit mit Rat und Tat zur Verfügung.

Ihre Sabine Kinzer

SPD

Endlich !

Als vor drei Jahren der Kindergarten um eine 3. Gruppe erweitert wurde, zeichnete sich schon ab, daß die Schule auch zu klein wird. Nun endlich wird die Erweiterung des Schulgebäudes auf den Weg gebracht.
Voraussetzung ist, daß die Gemeindevertretung den Empfehlungen des Schul- und des Bauausschusses folgt. Nachdem der Schul- und Sportausschuß den Raumbedarf festgestellt und festgelegt hat, beauftragte der Bauausschuß zwei Architekten, Entwürfe für eine Erweiterung zu erstellen. Beide Entwürfe kann man als gelungen ansehen. Entschieden hat sich der Bauausschuß einstimmig für den Entwurf von Architekt Deppert. Die Raumaufteilung und der Zuschnitt der Räume gefiel den Ausschußmitgliedern besser.
Wenn die Gemeindevertretung in ihrer Sitzung am 6. Oktober den Empfehlungen folgt, können der Raumbedarfsplan und die Bezuschussung beantragt werden. Dann bleibt nur noch zu hoffen, daß die Genehmigungen rechtzeitig kommen und wir mit dem Bau spätestens 1996 beginnen können. Sonst müßten wir, wie unsere Nachbargemeinde Schinkel, eine Klasse auslagern - eventuell ins Feuerwehrgerätehaus.

Leserbriefe sind erwünscht!

Personalien

Elke Nohns und Marco Dumke wurden Ende Juni zum Königspaar der Knochenbruchgilde Landwehr von 1881 gekürt.

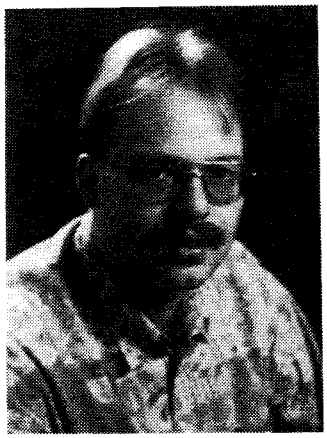
In ihrer Sitzung vor der Sommerpause bestimmte Neuwittenbeks Gemeindevertretung einstimmig und en bloc **Dr. Jürgen Michael Köhler, Dr Christian Wolff und Bernd Brandenburg** zu stellvertretenden Amtsausschußmitgliedern. Stellv. Ausschußmitglieder gab es in Neuwittenbek bislang noch nicht.

die Gemeindevertreter stimmten der am 20. Mai 1994 erfolgten Wiederwahl **Wilhelm Radbruchs** zum Neuwittenbeker Wehrführer einstimmig zu.

Klaus Stein ist wieder als Beisitzer in den Vorstand des Wasserbeschaffungsverbandes Dänischer Wohld gewählt worden; diesmal mußte er sogar in einer Stichwahl gegen den bisherigen stellv. Verbandsvorsteher Femerling antreten.

Mitte September beim Kreistreffen der Kyffhäuser-Kameradschaften in Gettorf wurde **Hermann Pries** mit dem Kyffhäuser-Verdienstkreuz erster Klasse ausgezeichnet.

Neuwittenbeks Grundschule hat eine neue Lehrerin. Nach den Sommerferien hat Frau **Bianka Krayenhagen** aus Gettorf nach längerem Erziehungsurlaub ihren Dienst in Neuwittenbek aufgenommen. Frau Krayenhagen gibt 11 Wochenstunden Unterricht und hat das 3. Schuljahr als Klassenlehrerin übernommen.



Michael Klawitter, 2. Spartenleiter und Sportwart der Billard-Abteilung des Gettorfer Sportvereins, wurde auf der Generalversammlung des Norddeutschen Billard-Verbandes in das Präsidium gewählt, wo er den Bereich Öffentlichkeits- und Pressearbeit in den Bundesländern Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen betreuen wird.

Inzwischen haben alle Ausschüsse der Gemeinde Neuwittenbek ihre konstituierenden Sitzungen durchgeführt. Damit sind auch die letzten stellv. Ausschußvorsitzenden bestimmt (in Ergänzung zu unserer letzten Ausgabe). Es sind dies im Finanzausschuß **Georg Cassel** und im Wegeausschuß **Klaus Stein**.

Canal-Verein tagt in Levensau

Die jährliche Mitgliederversammlung des Canal-Vereins findet für 1994 am 24. November, 17.30 Uhr, im Gasthof Levensau ("Schweinsgeige") statt. Nachdem die Versammlung ursprünglich schon für den 28. September einberufen worden war, ist sie aus organisatorischen Gründen auf den 24.11.94 verschoben worden. Auf der Tagesordnung stehen die üblichen Regularien sowie ein Filmvortrag über die 200-Jahr-Feier des Eiderkanals in Rendsburg.
Als Sonderprogramm wird um 15.00 Uhr ein Spaziergang mit Führung zum Nord-Widerlager der alten Levensauer Hochbrücke angeboten. Dort können die "Kaiseradler" vom alten Brückenportal sowie das Fledermaus-Überwinterungsquartier, das eines der größten in Nordeuropa ist, besichtigt werden.
Interessant dürfte weiterhin die Vorschau auf das Jahresprogramm für 1995 werden, das Jahr des 100jährigen Bestehens des Nord-Ostsee-Kanals. Leider ist die Veranstaltung nur für Mitglieder offen, aber neben der Gemeinde Neuwittenbek sind ja auch einige Neuwittenbeker Bürger Mitglied im Canal-Verein.

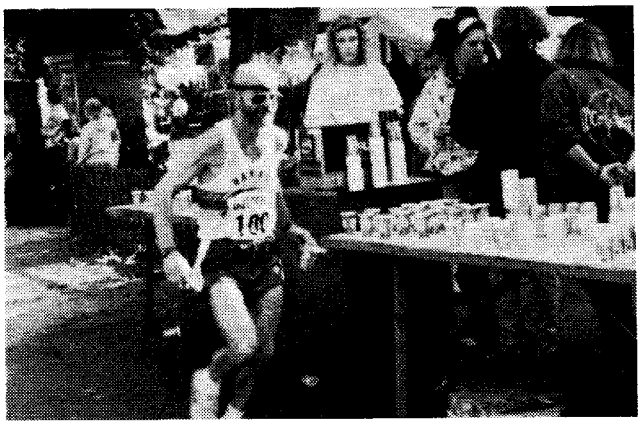
NDR

Theaterspieler proben wieder

Mitten in den Proben für ihr neues Stück stecken derzeit die Theaterspieler der niederdeutschen Theatergruppe Neuwittenbek. Das diesjährige Stück heißt "Thea Witt maakt nich mit" und ist ein Dreiakter von Jens Exler. Die Aufführungen sind für den 4. und 5. November sowie für den 11. bis 13. November vorgesehen. Die Karten werden wie in den Vorjahren im Vorverkauf in der "Linde" und in der Zweigstelle Neuwittenbek der Kreissparkasse Eckernförde und an der Abendkasse zu erhalten sein. Alle Freunde des niederdeutschen Theaters können sich auf ein lustiges Stück freuen.

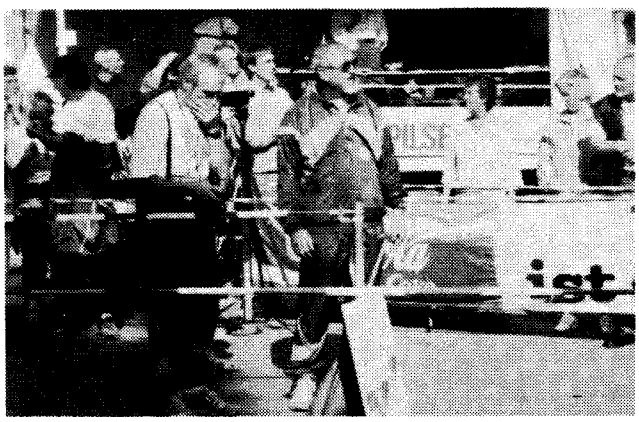
Deutsche Meisterschaften 100 Km Ultramarathon Lauf am 24.09.1994

Seit 4 Jahren verdoppelt sich mindestens einmal im Jahr die Bevölkerung in Neuwittenbek für 24 Stunden. Das passiert, wenn sich zu Herbstbeginn im Ort die Ultramarathon-Läufer zum Internationalen 100 km-Lauf Neuwittenbek treffen. Dieses Jahr war es etwas besonderes, denn der DLV (Deutscher Leichtathletik Verband) richtete hier am 24.September gleichzeitig die deutschen Meisterschaften in dieser Disziplin aus.
Bereits am späten Nachmittag des Vortages war reges Treiben im Ort, denn die Läufer und Läuferinnen mußten sich beim Kampfgericht in der Mehrzweckhalle anmelden. Anschließend gingen die meisten Athleten zum letzten Training in die Wege und Straßen um Neuwittenbek.



Startnummer 190 passiert eine "Tankstelle"

Punkt 7.^{00} Uhr am Samstag morgen erfolgte dann der Startschuß und über 400 Läufer gingen bei 9°C auf die Strecke. Der 10 km lange Kurs war unverändert wie im Vorjahr: Vom Start vor der Linde den Gettorfer Weg entlang Richtung Warleberger Mühle, dann abbiegen zum Annenhof. Hier begann die einzige Strecke mit Gegenverkehr - den Kattendiek rauf und runter -, und über Warleberg die Hauptstraße entlang zurück zu Linde. Das Ganze 10 mal! Und die Temperatur stieg auf 17°C.
Nach 6 Stunden 42 Minuten und 48 Sekunden war der erste Läufer im Ziel: Kazimier Bak vom MTP Hersbruck hieß der neue deutsche Meister über 100 km. Der 2.Läufer kam nur 4 Minuten später ins Ziel.



Günther Stachel erwartet den Sieger

Kazimier Bak- deutscher Meister 1994

Knapp eine Stunde später nach genau 7:38:14 h durchlief Birgit Lennartz als erste Frau die Ziellinie. Sie wurde nicht nur deutsche Meisterin sondern verbesserte gleichzeitig den gerade im letzten Jahr aufgestellten Streckenrekord. Die 27 jährige Diplom-Sportlehrerin startete übrigens für den von ihr selbst gegründeten LLG St.Augustin - auch nicht alltäglich.
Ein weiterer bemerkenswerter Sportler war Conrad Völkens, mit 77 Jahren ältester Teilnehmer. Er hält in seiner Alterklasse noch immer den Weltrekord über 100 km. Die älteste Läuferin war auch schon 60 Jahre alt.
Neben den Einzel-Läufen fand ein Staffelwettbewerb mit diesmal über 700 Teilnehmern statt. Start und Ziel war in der Dorfstraße, ansonsten wurde die gleiche Strecke gelaufen. Aus Neuwittenbek waren wieder eine Staffel des TSV und die Familienstaffel "Die Lukas-Läufer" dabei. Sie brauchten 8:11:58 h bzw 8:35:44 h für die Strecke.
Am Abend bei der Siegerehrung wurde neben den Athleten auch der Veranstalter, die LG Albatros, und die Gemeinde Neuwittenbek mit einer Goldmedaille geehrt.
Ein schöner Ansporn für nächstes Jahr.